

Wie *das Weibchen* dunkler als *das Männchen*, vorzüglich auf dem Vorderkörper ist, so sind *die Jungen* hier dunkler, als *die Alten*; denn der ganze Unterkörper ist mit einem blassen Rostbraun wie übergossen, so dass die weisse Grundfarbe nur in Flecken hier und da durchscheint; die Hosen aber sind deutlich gebändert.

Das ist *der Natteradler*, welchen *Naumann* beschrieben und abgebildet hat. Er bewohnt einen grossen Theil von Europa, den Norden ausgenommen, ist aber überall, selbst in Frankreich, ob er gleich *Falco gallicus* heisst, selten, hält sich an grossen, an Morästen, Seen, Teichen und Flüssen liegenden Gewässern auf, horstet z. B. in der Nahe und Neuwied, wandert bis in das Innere von Afrika, frisst vorzugsweise, vielleicht allein Lurche, unter ihnen am liebsten Schlangen und lebt, da er auch in der Freiheit, Krankheiten unterworfen ist, in der Gefangenschaft nur kurze Zeit. Er sollte, als ein sehr nützlicher Vogel auf alle Weise geschont werden, vielleicht würde er dann weniger selten gefunden, als es jetzt der Fall ist.

3) Der östliche Schlangennadler. *Circaëtus orientalis nobis; an Accipiter hypoleucos Pallas.*

Artkennzeichen.

Länge 2' 6''' bis 2' 2" 6'''; die Wangen und der Vorderhals weiss mit braunen Schäften oder Schaftstreifen; der Kropf weiss mit braunen Längelflecken; die meisten Schwung- und alle Steuerfedern mit 3 schwarzen Querbinden; die Füsse ziemlich rauhschuppig; die Fusswurzel 2" bis 3" 2''' hoch.

Unser bisher noch unbekannter *Schlangennadler* hat so ziemlich die Grösse von No. 1, denn er ist 2' 6''' bis 2' 2" 6''' lang, wovon der Schwanz 10" 6''' bis 11" 6''' misst, und 5' bis 5' 2" breit, wovon auf die Flügelspitze vom Bug an 1' 7" bis 8" kommen. Der Schnabel steht zwischen dem von No. 1 und No. 2 in der Mitte, ist auch ebenso gestaltet ohne, oder mit einer kaum merklichen Ausbiegung an der scharfen Schneide, mit sehr langem Haken und ziemlich kleinen schmalen Nasenlöchern, vor der Wachshaut bläulich oder bleichblau, beim *Männchen* ins Gelbliche ziehend, an der vordern Hälfte schwarz; der Augenstern gelb, das mit langen schwarzen Wimpern besetzte Augenlid mit weisser Wolle bedeckt; die Füsse sind etwas, doch weniger, als bei den beiden vorhergehenden, *rauhschuppig*; denn die Schuppen sind viel grösser und an ihren Rändern weniger hoch und scharf, als bei diesen, von Farbe graubläulich. Die schwarzen Nägel sind mehr gekrümmt, als bei den vorhergehenden, beim *Männchen* stark.

Das alte Männchen. Der Zügel nimmt sich sehr schön aus; vor dem weissen Flaum, mit welchem das Augenlid bedeckt ist, stehen zarte, vorwärts nach oben und unten gerichtete, schwarze Borstenhaare auf weissem Grunde, welche wenig über den Schnabelrücken hinaus ragen und von den auf dem weissen Stirnanfange begrenzt werden. Bei den